

Joachim K. Weitzig

Gesellschaftsorientierte
Unternehmenspolitik
und Unternehmensverfassung

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT	
Fachbereich 1	
Gesamtbibliothek	
<u>Betriebswirtschaftslehre</u>	
Inventar-Nr. :	35.279
Abstell-Nr. :	A 12/1211
Sachgebiete :	1.2.1 8.1.4



Walter de Gruyter · Berlin · New York 1979

Inhalt

Einführung	11
<i>I. Grundlagen der Public Affairs und Voraussetzungen für eine Operationalisierung der sozialen Unternehmensverantwortung</i>	<i>17</i>
1. Die Unternehmen im Spannungsfeld gesteigener gesellschaftlicher Ansprüche	17
2. Public Affairs als gesellschaftsorientierte Unternehmensfunktion ..	22
2.1 Zur Aktualität von Public Affairs	22
2.2 Phasen der Public Affairs-Entwicklung	25
2.3 Begriff und charakteristische Elemente der Public Affairs	27
2.4 Beziehungen zwischen Public Affairs und Public Relations ...	29
2.5 Organisationstendenzen der Public Affairs	33
3. Die „soziale Verantwortung der Unternehmung“ als zentrales Problem der Public Affairs	36
4. Voraussetzungen für eine rationale und transparente Diskussion der sozialen Verantwortung der Unternehmen	42
4.1 Die Voraussetzungen auf normativer, empirischer und logischer Ebene im Überblick	42
4.2 Offenlegung der Wertprämissen	44
4.3 Beschreibung der Unternehmung als Macht- und Herrschaftsgebilde	50
4.4 Methodische Vorgehensweise bei der Modellbildung und -prüfung	55
<i>II. Kritik bestehender Modelle zur sozialen Verantwortung der Unternehmen</i>	<i>61</i>
1. Marktmodell	61
1.1 Klassisches Modell (Laissez-faire-Theorie)	61
1.1.1 Ursprung und charakteristische Elemente	61
1.1.2 Vertreter des Modells in der Gegenwart	62
1.2 Gegengewichtsprinzip (Theorie der „countervailing power“)	65
1.3 Kritik	66

2. Treuhändermodell	71
2.1 Ursprung und Bedeutung	71
2.2 Ausprägungen in der Gegenwart	73
2.2.1 Idee der gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmensführung	73
2.2.2 „Human Concept“ nach Dawson	77
2.3 Kritik	78
3. Idee der sozialen Partnerschaft	83
3.1 Ursprung und sozialetische Grundlagen	83
3.2 Begriff und Bedeutung	85
3.2.1 Sozialetische Komponente	85
3.2.2 Materielle Komponente	86
3.2.3 Partnerschaftliche Mitbestimmung	87
3.3 Kritik	88
4. Koalitionsmodell	93
4.1 Ursprung und Bedeutung	93
4.2 Möglichkeiten der praktischen Berücksichtigung pluralistischer Interessen in betriebswirtschaftlichen Entscheidungsprozessen mit Hilfe des Koalitionsansatzes	97
4.2.1 Grundsätzliche Möglichkeiten zur Erweiterung gewinnorientierter Entscheidungsmodelle um gesellschaftsbezogene Ziele	97
4.2.2 Beispiel: Interessenpluralistisches Investitionsmodell nach Sieben/Goetzke	98
4.3 Kritik	103
5. Konzept gesellschaftsbezogener Rechnungslegung (Sozialbilanzkonzept)	108
5.1 Zielsetzung und Grundidee	108
5.2 Hauptkomponenten des Konzepts	111
5.2.1 Gesellschaftsbezogene Berichterstattung (gesellschaftsbezogene Rechnungslegung)	111
5.2.2 Gesellschaftsbezogenes Managementsystem	117
5.2.3 Gesellschaftlicher Kontrollmechanismus	119
5.3 Kritik	120
6. Arbeitsorientierte Einzelwirtschaftslehre (AOEWL)	128
6.1 Ursprung und Zielsetzung	128
6.2 Hauptkomponenten des Konzepts	130
6.2.1 Kritik an der herrschenden Betriebswirtschaftslehre	130
6.2.2 Einzel- und gesamtwirtschaftliche Arbeitnehmerinteressen	132

6.2.3 Umsetzung der AOEWL in der Praxis	136
6.3 Kritik	139
<i>III. Entwicklung eines interessenpluralistischen Modells</i>	
<i>sozialer Unternehmensverantwortung</i>	<i>147</i>
1. Auswahl von Elementen bestehender Modelle zur sozialen Unternehmensverantwortung als Grundlage für ein neues interessenpluralistisches Modell	147
2. Notwendigkeit einer institutionellen Reform der Unternehmensordnung	151
3. Begriff der Unternehmensverfassung	156
4. Grundprobleme bei der Reform der Unternehmensverfassung	157
4.1 Geltungsbereich der Unternehmensverfassung	157
4.2 Auswahl der einzubeziehenden Interessengruppen (Mitbestimmungsinteressen)	159
4.3 Festlegung der Mitbestimmungsorgane im Unternehmen	164
4.4 Repräsentations- und Konstituierungsproblematik	167
4.5 Regelung des Interessenausgleichs (Konfliktlösung)	172
5. Ansätze einer pluralistischen Unternehmensverfassung	174
5.1 Interessendualistische, gesetzlich kodifizierte Ansätze (Mitbestimmungsgesetze)	175
5.2 Umfassend pluralistische Ansätze	181
5.3 Beurteilung der Ansätze	192
6. Konzeption eines neuen interessenpluralistischen Modells	196
6.1 Trennung von Unternehmensverfassungs- und Gesellschaftsrecht	196
6.2 Festlegung der Mitbestimmungsinteressen, der Mitbestimmungsorgane und des Geltungsbereiches der Unternehmensverfassung	198
6.3 Repräsentation der Mitbestimmungsinteressen	200
6.4 Konstituierung der Mitbestimmungsorgane und Regelung des Interessenausgleichs	208
7. Auswirkungen des neuen Modells auf den Entscheidungsprozeß im Unternehmen und wesentliche Bereiche der Unternehmenspolitik	215
Schluß: Zusammenfassung und Ergebnis der Arbeit	221
Abkürzungsverzeichnis	234
Literatur	235
Sachregister	249